



STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

Lebensschutz in 2022. Geht das noch?

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen könnte man sich die Frage stellen, ob Lebensschutz im 21. Jahrhundert überhaupt noch möglich ist. Das vergangene Jahr hat bewiesen: Es ist möglich.

Von Dr. Theresia Theuke

Zu Beginn des vergangenen Jahres haben wir alle gehofft, dass der näher rückende Frühling uns ein Ende des Corona-Krisenmodus bescheren würde. Doch stattdessen kam es viel schlimmer, nämlich zum Krieg in der Ukraine. Jedem war schlagartig klar, dass es Normalität in diesem Jahr nicht mehr geben würde. Im Gegenteil, die Situation verschärfte sich nicht nur auf ukrainischem Boden, sondern hat bis heute große Auswirkungen auch auf unser Leben.

In dieser Situation die Fokussierung auf die Kernanliegen unserer Stiftungsarbeit zu bewahren war nicht einfach, aber möglich. Rückenwind bekamen wir dazu am 24. Juni aus den USA, wo der Supreme Court in einer höchstrichterlichen Entscheidung das Abtreibungsurteil Roe vs. Wade gekippt hatte. Die Kernaussage dieses Urteils „Es gibt kein Recht auf Abtreibung!“ hatte Signalwirkung für die ganze Welt. Dass am selben Tag der Deutsche Bundestag die Streichung des § 219a StGB, der das Verbot von Werbung für Abtreibung regelte, beschloss, war erschütternd, aber spornte uns auch zum Handeln an.

Die positive US-amerikanische Entwicklung motivierte nicht nur uns, sondern ganz viele aktive Lebensbotschafter im deutschsprachigen Raum. Über den Sommer wurden großartige Veranstaltungen geplant und vorbereitet, die den Schutz des

menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod zum Inhalt hatten. In den DACH-Ländern fanden fröhliche, bunte und auch gut besuchte Märsche für das Leben statt. Die Veranstaltungen waren so erfolgreich, dass sich mehrere Medien veranlasst fühlten, die Teilnehmer und Organisatoren zu diskreditieren und ihre Anliegen absichtlich falsch zu deuten. Der erste Leben.Würde Kongress, den der Bundesverband Lebensrecht e.V. im Oktober veranstaltete, war ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Sichtbarkeit von Lebensbotschaftern im öffentlichen aber auch privaten Raum.

Eine Studie des Heidelberger Arztes und Medizinethikers Florian M. Dienerowitz zu Gründen für Schwangerschaftskonflikte in Deutschland gab uns weiter Auftrieb. Sie zeigt, dass fast jede dritte Frau im Schwangerschaftskonflikt dem Druck von außen (Partner, Familie, Umfeld) ausgesetzt ist. Die Studie greift ein gesellschaftliches Konfliktthema auf und sucht nach Antworten auf die Frage, wie wir Frauen helfen können, die in Schwangerschaftskonflikten sind und die je ganz individuelle Gründe mitbringen. Die Antwort: Eine gute Schwangerenkonfliktberatung muss diese Gründe im Blick

haben. Hier setzt Beratungsarbeit an, um den Frauen in Not und ihren ungeborenen Kindern gerecht zu werden.

Wir waren durch dieses Ergebnis besonders ermutigt und bestärkt, dass wir als Förderstiftung auf dem richtigen Weg sind, indem wir finanzielle Hilfen bereitstellen, damit Frauen im Schwangerschaftskonflikt hervorragende Beratung bekommen. Denn eines ist klar – wir können die Kinder nur mit ihren Müttern retten.

Mehr Infos zur Studie:
<https://bit.ly/3VfZVZO>



JAHRESRÜCKBLICK 2022

Lebensschutz in Zeiten des Umbruchs



Gruß- & Dankeswort

Liebe Freunde der STIFTUNG JA ZUM LEBEN!

WIR konnten im vergangenen Jahr viel erreichen! Mit WIR meine ich nicht nur das Team der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, sondern ich meine vor allem Sie! Denn als Förderstiftung können wir nur die Hilfe leisten, die Sie mit Ihrer Unterstützung möglich machen.

Von Herzen danke ich Ihnen auch im Namen des Stiftungsvorstandes dafür, dass Sie sich mit Ihren jeweiligen Möglichkeiten für unser gemeinsames Anliegen einsetzen. Jeder einzelne von Ihnen ist ein wertvoller Mosaikstein. Vielleicht fragen Sie sich manchmal, was bringt es schon, 10 Euro im Monat zu spenden? Was kann meine kleine Spende schon bewirken? Ich sage Ihnen: Sehr viel! Denn wir sind eine starke Gemeinschaft mit tausenden Spendern wie Sie - gemeinsam sind wir ein sichtbares Meisterwerk, das Strahlkraft hat. Da wir alle eine gemeinsame Vision von einer lebensbejahenden Gesellschaft teilen, in der Abtreibung Geschichte ist, können wir Veränderungen herbeiführen und in unverhofftem Umfang Hilfe leisten. So konnten in 2022 durch unseren gemeinsamen Einsatz insgesamt 111 Projekte gefördert werden. Ein großartiges Ergebnis!

Die zahlreichen Sonnentage haben im letzten Jahr wieder mehr Menschen dazu ermutigt, Feste zu feiern – seien es Hochzeiten, Geburtstage, Ehejubiläen. Wir danken allen, die aus ihrem Anlass ein Fest für das Leben gemacht haben und gemeinsam mit ihren Gästen Spenden zugunsten von Frauen im Schwangerschaftskonflikt gesammelt haben.

Im Herbst haben wir dann deutlich zu spüren bekommen, dass auch einige von Ihnen von der allgemeinen Krisenlage betroffen waren und uns nicht mehr wie bisher unterstützen konnten. Wir haben unsere Sorge offen mit Ihnen geteilt und unsere Spendenbitte vor allem an diejenigen unter Ihnen gerichtet, die nicht so stark betroffen waren wie andere. Wir sind unendlich dankbar, dass viele unserem Aufruf gefolgt sind und wir so zum Jahresende allen Projektpartnern im geplanten Umfang unter die Arme greifen konnten.

Diese Erfahrung macht uns Mut! Wir haben die Hoffnung und das Vertrauen, dass wir als Fördergemeinschaft trotz aller Herausforderungen auch in diesem Jahr wirkmächtig sein können – mit dem Wissen, dass Frauen im Schwangerschaftskonflikt und ihre ungeborenen Kinder auf unsere Hilfe angewiesen sind und wir diese Hilfe gemeinsam leisten können.

Anna Mellein
Leiterin Fundraising





PROJEKTPARTNER

Unsere Projektpartner kommen zu Wort



*FamFit Berlin

→ „Die erste schwangere Berliner Klientin, die dieses Jahr vor Ort in unserer neuen Beratungsstelle Konfliktberatung in Anspruch nahm, verließ den Raum mit den Worten: „Hier fühle ich mich echt gut aufgehoben“. So eine Rückmeldung konnte nur dadurch erreicht werden, dass ich meine Tätigkeit in diesem Jahr ganz in den Aufbau der Beratungsstelle investieren konnte, weil mir der Rücken bzgl. finanzieller Versorgung freigehalten wird. Ich bin allen Spendern unglaublich dankbar, dass ich die Energie in die differenzierte, professionelle Arbeit stecken darf, um mitzuwirken, dass Leben in jeder Hinsicht ermöglicht und verbessert wird. Ganz ganz herzlichen Dank mit vielen Grüßen aus Berlin!“

*Britta Rogalla
FamFit Berlin, Leiterin*

*Priester für das Leben

→ „Ein junger Verein – unser Gründungsdatum ist der 2. Juli 2021 und also der Festtag Mariä Heimsuchung – beginnt mit viel Begeisterung und wenig Finanzen. Die prekäre finanzielle Situation hat uns jedoch nie abgeschreckt, mutig vorwärtszugehen, ganz im Vertrauen auf den hl. Josef, unseren Finanzminister. Und tatsächlich hat uns der hl. Josef bestens geführt und geholfen. Wie? Indem ein wunderbares joint venture mit der STIFTUNG JA ZUM LEBEN zustande kam. Wir sind sehr, sehr froh, dass die Stiftung uns jetzt bereits zweimal tatkräftig geholfen hat: Einmal mit der Finanzierung von 100 DVDs des Films „Unplanned. Was sie sah, änderte alles“, die wir an Pfarrer verschickt haben, um sie für die Mitarbeit im Lebensschutz zu motivieren; ein zweites Mal mit der großzügigen Unterstützung einer Werbeaktion unseres Vereins im gesamten deutschsprachigen Raum, mit der es gelungen ist, unseren Verein weithin bekannt zu machen. Unser herzlicher Dank geht an alle Botschafter des Lebens in der STIFTUNG JA ZUM LEBEN. In Österreich sagt man: Ewiges Vergelt's Gott! Wir sagen dies von Herzen.“

*Dr. Manfred M. Müller
Priester für das Leben, Vorsitzender*



*sundaysforlife

→ „Auch wenn es manchmal Überwindung kostet, seinen Sonntagnachmittag damit zu verbringen, sich auf den Augsburger Rathausplatz zu stellen, Passanten anzusprechen und sie zu fragen, was sie von Abtreibung halten, so sind wir als sundaysforlife froh und dankbar, dass wir das nun seit knapp dreieinhalb Jahren tun. Wir haben dadurch in den bisher über 160 wöchentlichen Versammlungen (acht davon in Städten wie Bregenz, Münster und Paderborn) schon so viele Menschen erreicht, die entweder keine oder total falsche Vorstellungen vom Thema hatten. Wir haben anstrengende, hitzige, berührende, traurig machende und kräftezehrende, aber immer wertvolle Gespräche geführt. Einmal warteten drei junge Frauen zu Beginn unserer Versammlung schon auf uns, um mit uns zu diskutieren. Ein anderes Mal positionierten sich uns gegenüber eine Mutter und ihre Tochter mit ihrem selbstgebastelten Kleiderbügel-Plakat. Mittlerweile ist unsere Gruppe zu einer richtigen Gemeinschaft geworden. Das und die tollen Gespräche, die wir führen dürfen, von denen wir oft nicht wissen, wie sie weitergehen und was sie vielleicht verändern können, sind Geschenk und Belohnung zugleich. Sie spornen uns an, uns immer wieder zu überwinden und mit unseren Bannern, Plakaten und der Offenheit zum Gespräch für das Lebensrecht einzutreten.“

*Matthias Blum
sundaysforlife, Vorstandsmitglied*

Mit wem wir 2022 zusammengearbeitet haben

Von Elisa Ahrens

Im vergangenen Jahr konnten wir als Förderstiftung 111 Projekte im Bereich des Lebensschutzes und der Förderung des Familiengedankens finanziell unterstützen. Frauen im Schwangerschaftskonflikt haben in Berlin mit der gegründeten Beratungsstelle *FamFit* eine neue Anlaufstelle gefunden. Die Beratungsstelle *Kaleb Dießen* konnte durch die Förderung der Stiftung die Arbeit vor Ort ausbauen. Präventionsarbeit durch eine entwicklungsensible und wertebasierte Sexualaufklärung ist bei der Verhinderung von Abtreibungen wesentlich. Daher hat die Stiftung auch 2022 Projekte unterstützt, die sich diesem Thema annehmen, stellvertretend sei der Studiengang Theologie des Leibes, *FOR*

ME und *Safersurfing* genannt. Das stiftungseigene Projekt „*Xaver Wuschelkovsky entdeckt das Wunder des Lebens*“ konnte über das Jahr ausgebaut werden. Hierbei werden Kinder im Vorschul- und Grundschulalter auf spielerische Art für den Wert eines jeden Mensch von der Zeugung an sensibilisiert.

Die veränderte wirtschaftliche Lage machte sich insbesondere bei den Nothilfeanträgen bemerkbar. Vermehrt haben uns Anträge für Frauen und Familien erreicht, die angesichts der steigenden Kosten fürchten, sich ein Kind nicht leisten zu können. Dieses Thema wird die Stiftung und viele ihrer Projektpartner in diesem Jahr weiter begleiten.



ZUKUNFT

Unsere Ziele für 2023

1. **Wir wollen für unsere Projektpartner auch in der aktuellen Krisensituation ein verlässlicher Partner sein.**
2. **Wir möchten noch mehr Spenden sammeln, um keinen Antrag hilfesuchender Familien und Projektpartner aus finanziellen Gründen ablehnen zu müssen.**
3. **Mit neuen Ideen werden wir noch mehr Menschen für den Lebensschutz gewinnen.**
4. **Mit dem Ausbau des Projekts „Xaver Wuschelkovsky entdeckt das Wunder des Lebens“ wollen wir noch mehr Kinder für den Wert des Lebens begeistern.**
5. **Wir werden in der Öffentlichkeit präsent sein und die Stiftung und unsere Anliegen effektiv vertreten.**

IMPRESSUM

STIFTUNG JA ZUM LEBEN, Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191, E-Mail: info@ja-zum-leben.de

Archiv: www.ja-zum-leben.de | V.i.S.d.P.: STIFTUNG JA ZUM LEBEN, Geschäftsleitung: Elisa Ahrens, Redaktion: Elisa Ahrens | Bilder: Stiftung Ja zum Leben, Nikita/stock.adobe.com